



**Predigen Auf alle Fest-Täg Deß gantzen Jahrs**

**Knellinger, Balthasar**

**München, 1695**

Register/ Oder Such-Tafel.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75480](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75480)





# Register / Oder Such-Tafel.

## Anmerkung.

Was bißhero von mir schon oft gemeldet worden / das ist allhier auch zu beobachten / nemlich / daß man nit suchen solle nach der oberen Zahl des Blats / sonder nach der grösseren Zahl / so zur Seiten stehet.

### A.

**A**brahams Willen den Isaac zuschlagen ist so vil gewesen / als die Thar selbst. n. 255  
 Abfalons Hat hoch geschäget. n. 9  
 Abtödung des Fleisches. n. 180. 187  
 Aneas, was er auß der brinnenden Statt Troja geflüchtet. n. 289  
 S. Agatha entsetzt sich / da ein Manns-Person vor ihren Augen erscheinet. n. 160  
 Aloysius, dessen jungfräuliche Keiwigkeit. Concione 8. tota.  
 Als zehen-jährig verlobet er die ewige Keiwigheit. n. 152  
 Ware befreiet von aller unzimlichen Empfindlichkeit / und unreinen Einbildungen. n. 150. 154. & 167  
 Hat keinem Frauen-Bild jemals in das Angesicht gesehen. n. 155. & 166  
 Warum man ihm ein Ugen in die Hand mahle. ibid.  
 Wolte allein mit Weibern / auch mit seiner eigenen Frauen Mutter / nit Ansprach halten. n. 157  
 Sie nennere ihne ihren Engel. ibid.  
 Wurde auch von anderen also benamset. n. 167  
 Ist glaublich in der Gnad Gottes bestättiget gewesen. ibid.  
 Traget zu dem H. Thoma von Aquin grosse Andacht. ibid.  
 Auch zur heiligen Catharina. ibid.  
 Ist ein Schutz-Heiliger wider die unreine Versuchungen / und bringet Hülff denen / so an den Augen leiden. n. 170  
 Dessen klarer Beruf zu der Gesellschaft Jesu. n. 178  
 Ein gesundes Steinein / so die fünf Wunden Christi vorbildete / gabe ihm mehreren Anreiz in den geistlichen Stand zureiten. n. 179

Desen Leibs-Sterngheiten. n. 180. & 187  
 Leidet starken Widerstand / und Verhindernuß in seinem geistlichen Beruf. n. 184. & seqq.  
 Erlanger endlich die Einwilligung von seinem Herren Vatter. n. 188  
 Überlasset seinem jüngeren Bruder die Markgrafschaft / samt allem darzu habende Recht. n. 194  
 Desen grosse Glori in dem Himmel wird der H. Magdalena de Pazzi in einer Offenbarung gezeigt. n. 195  
 Straffet die unschambare Reden / und fliehet solche Gespräch. n. 161  
 Weigert sich / auch nur den Schatten eines Weibs-Bilds zutreffen. n. 163  
 Wird ein Weiber-Feind genennet. n. 168  
 Wird von Magdalena de Pazzi ein verborgener Martyrer genennet. n. 195  
 Desen unverfähte Unschuld durch sein ganzes Leben hindurch. ibid.  
 Sein andächtiges Gebett ware ohne Zerstreungen. n. 196  
 Voll der Tugenden. n. 197  
 Ware ein Spiegel und Abriss aller Tugenden. ibid.  
 Hat seinem Herren Vatter vor dem Tod ein ganz heilsame Keimlichkeit von Gott erhalten. ibid.  
 Almosen wunderbarlich erhalten. n. 175  
 Ammonius, damit er zu hoher Würde untauglich wurde / hat ihm selbst ein Ohr abgeschnitten. n. 76  
 H. Anna ware ein sehr kostbarer / und reinerer Acker / wegen des in demselben verborgenen Schatzes. Conc. 2. tota.  
 Hat nach der Geburt Mariae nicht allein an Würdigkeit und himlischen Gnaden-Schatzen nit absonder vil mehr zugenommen. n. 49  
 Sonder



# Register.

Sonderbar in dem Tod hat ihr Gnadenreiche  
Heiligkeit völlig hervorgeschinen. n. 50  
Sie hat alle / in der heiligen Schrift hochge-  
rühmte Maronen in der Heiligkeit über-  
troffen. n. 51  
Ist mit unzählbaren Engelen umgeben / und be-  
wahrt worden / da sie mit MARIA schwan-  
ger gegangen. n. 48  
Wäre ein Sänfte der Himmels-Königin. ibid.  
Wird von Christo genennet ein Schatz. Ka-  
sten des Allmächtigen Gottes. n. 53  
Hat auf Erden von Christo und MARIA nie-  
malen ein abschlägige Antwort bekommen.  
Wil weniger wird sie in dem Himmel mit  
ihrer Bitt abgewiesen werden. ibid.  
Ihr große Macht / uns zum Guten. n. 52  
Ihr Sorg wäre das liebe Tochterlein MA-  
RIA. n. 42  
Sie hat ein näheren Zuspruch / und grössere  
Theilhaftigkeit an MARIA gehabt / als der  
Vater Joachim. n. 43  
Auch einen mehreren Tugend-Geruch von  
MARIA an sich gezogen. ibid.  
Sie überrisset alle andere Mütter / nach der  
Mutter Gottes. n. 44  
Ist auch vor der Empfängnuß MARIA mit  
vilen Tugenden und grosser Heiligkeit be-  
gabet gewesen. n. 45. & seqq.  
Man hat zweiffeln können / ob nicht erwann sie  
den Messiam gebären wurde. n. 46  
Ihr Nahm verdolmetscher Gratia. n. 38. & seqq.  
Dero Leibs-Schönheit. n. 39  
Ein Mutter MARIA, und Anfrau Christi seyn/  
hat ihr vil Gnaden gebracht. n. 38. & seqq.  
Den Erfindung ihres Leichnams wird ein  
Sprach-loser redend. n. 37  
Unterschiedliche Ehren-Titel / so dero selben an-  
ständig. ibid.  
Andacht zu den heiligen Haren MARIA wird an-  
gefirschet. n. 22. & seqq.  
Andacht Stanislai gegen MARIA. n. 229. 233.  
240. & 241  
S. Andreas wil von seinem Kreutz nicht erlediget  
werden. n. 266  
Anfechtungen / fünf Mittel wider dieselbige.  
n. 211. & seqq.  
Armut / MARIA lieb zu derselben. n. 26  
Arzt oder Medicus solle auch vor der Noth ge-  
ret werden. n. 56  
Deme seynd wir mehrer schuldig / so die Krank-  
heit abhallet / als deme / der dieselbe hinweg  
reibet. n. 61  
Ave Maria von einem frischgeborenen Kind auß-  
gesprochen. n. 233  
Augen-Weh / oder Gefahr der Blindheit wird  
aufgehoben durch Hülff Aloylij. n. 170  
Augen und Begierlichkeit seynd nit weit vonein-  
ander. n. 156  
Seynd verrätherische Thor-Hüter / und Kau-  
ber. ibid.

Augen Aloylij, wie sie beschaffen gewesen / kunne  
kein Frauen-Bild wissen. n. 155  
Sie waren reine Tauben-Augen. n. 166  
S. Augustinus weinete / da er vermerket / daß man  
trachte / ihne auf den Bischoflichen Sitz zu-  
erheben. n. 76

## B.

Begierd nach Gott und dem Himmel / ist ein  
Antrieb zu allen Tugenden. n. 135  
Beicht-dise hat Ignacius widerum in starke Übung  
gebracht. n. 99. & 107  
S. Benno, dessen edles Geschlecht. n. 73  
Sein gute Eigenschaft der Natur. ibid.  
Sein Vater wil ihne von dem geistlichen Stand  
abhalten. n. 74  
Er kommet in den Orden S. Benedicti. n. 76  
Wird darinnen zu einem Abbt erwählt. ibid.  
Wird zur Bischofs-Würde erhoben. ibid.  
Darob er von Herzen erschrocken. ibid.  
Unter seiner Hand seynd die Kirchen-Güter  
reichlich gewachsen. n. 78  
Dessen Seelen-Eifer in seinem Hirren-Amte.  
n. 79  
Empfanger einen schmächtlichen Backenstreich.  
n. 80  
Wird von dem Keyser Henrico IV. verfol-  
get. ibid.  
Und auß dessen Befehl gefangen. ibid.  
Sein Eifer / Gottes Ehr wider die Kirchen-  
Feind zureiten. ibid.  
Wirffet die Kirchen-Schlüssel in die Elb / und  
reiset nach Rom. ibid.  
Dessen betrobtliche Weissagung / den Westni-  
schen Grafen betreffend. n. 81  
Seine heilige Gebeiner werden denen Ketzeren  
entzogen / und besser verpacheret. n. 84  
Und gen München überbracht. n. 85  
Behüten solche Statt vor der Pest. ibid.  
Er wird von Luthero gelästert. n. 84  
Vom Pabst Adriano aber Heilig gesprochen. ib.  
Dessen Tugenden / Helden-Thaten / und Wun-  
derwerk werden überall gerühmet. n. 85  
Er war ein veste Maur für die Kirch Gottes.  
ibid.  
Hat sein Kirch herrlich außgezieret. ibid.  
Erschetnet Wilhelmo dem Grafen / und straf-  
et ihne wegen der abgenommenen Kirchen-  
Güter. ibid.  
Sein Bischofs-Stab / Mantel / und Inseel wer-  
den zu München aufbehalten. n. 86  
Benno Bischof von Osnabruck / vor 500. Jahren  
hatte das Heiligtum der Marianische Ha-  
ren in grossen Ehren. n. 14  
Berenicis Har von den Jabel-Dichteren in den  
Himmel erhoben. n. 9  
Beruf Aloylij zum geistlichen Stand leidet star-  
ken Widerstand / sonderlich von seinem Vate-  
rer. n. 178. 184. & seqq.  
Berufs-Hindansetzung ist gefährlich. n. 181  
Betrug menschlicher Hochschätzung. n. 282. & seqq.  
Bezela,



# Register.

- Bezela, des heiligen Bennonis Mutter. n. 73  
 Deroselben Lob. n. 75. 78  
 Seget die Meissnische Kirch zum Erben ihrer  
 Habschaft ein. n. 78  
**Bild.** Saul auß purem Gold wird von einem Vater  
 seiner verlohrenen Tochter / als einer  
 Göttinn aufgerichtet. n. 1  
**Bildnuß** MARIE bringet Hilf und Trost der stark  
 versuchten Mariae Aegyptiacæ. n. 25  
**Blut Christi** / etwas von demselben ist auf Erden  
 hinderlassen worden. n. 10  
**Blut** der Martyrer ist ein Saamen der Christen-  
 heit. n. 96. 249  
 Wird häufig von den Christen aufgefasset.  
 n. 262  
**Blut** in dem menschlichen Leib hat kein Leben. n. 11  
**Brief** an die Himmels Königin von Stanislaos  
 geschrieben. n. 239  
**Brunn** Wasser vergiftet / verursachen etliche mal  
 die Pest. n. 65  
**Buß** Werk Ignatij, wiewol sehr strenge / waren  
 mit seinen Gewissens Ängsten nit zuver-  
 gleichen. n. 113

## C.

- Cajus Marius** wolte mit Gefahr nit fecht. N. 206  
**Calvari** Berg / disem gleicher der Bühel/all-  
 wo die Japonische drey Martyrer gekreu-  
 tigt worden. n. 254  
**S. Calasia** Hülfleistung in den Kopf Schmerzen.  
 n. 54  
**S. Catharina**, zu diser hat Aloysius grosse Andacht  
 getragen. n. 169  
**Clara de Monte Falco**, wie behutsam sie mit Mäns-  
 Personen geredet habe. n. 156  
**Clara** ein Ordens Schwester schenket der H. Bir-  
 gitta ein Heiligtum von den H. Haren  
 MARIE. n. 12  
**Commodus** der Keyser hat seine Har mit Gold ein-  
 gestreuet. n. 36  
**Christus** hat etwas von seinem Blut auf Erden  
 hinderlassen. n. 10  
 Was er in seiner rechten Hand / und was er  
 in der Linken trage. n. 278  
 Wird ehender sein Schmach / als seiner Hei-  
 ligen / ungerochen lassen. n. 81. & 82  
 Erbietet sich an dem heiligen Kreutz noch län-  
 ger in dem Leben und Marter zuverharren /  
 wann es dem himmlischen Vater also ge-  
 fällig seyn wurde. n. 124  
 Sein Lieb zu dem Kreutz. n. 253

## D.

- David** mit Stanislaos Kostka verglichen. Con-  
 cione 10. tota.  
 Ware ein schöngealter Jüngling. n. 201  
 Streitet von Ferne wider den Goliath. n. 205  
 Dessen Lob. n. 215  
**Demuht** einem Pest verglichen. n. 145  
 Wie groß dieselbige in Ignatio gewesen. Con-  
 cione 7. tota.

- Er ist ein Lehrer derselben. n. 148  
**Drack** / so mit seinem süßten Athem den Lust ver-  
 giftet / darauff ein Pest erfolgt. n. 70

## E.

- Ehr und Glori** in Kreuz und Leiden. Con-  
 cione 12. tota.  
**Eifer** der Christen in Japon, Glaubens halber zu-  
 leiden / und zusterben. n. 262  
**Eigensinnigkeit** hat bey Ignatio keinen Platz ge-  
 habt. n. 117  
**Einsidler** / deren enge Hölen und Wohnungen.  
 n. 89  
**Eis** / disem wird Ignatius verglichen. n. 95. & 114  
**Eitelkeit** aller irdischen Dingen. Conc. 9. tota.  
 Der menschlichen Groß Macht / und aller ir-  
 dischen Sachen. n. 287  
 Mit diser verführet ein Mensch den anderen.  
 n. 282. 283. 284. 285 & seq.  
 Wird erst in dem Tod Beht recht erkennen.  
 n. 282  
 Elisabeth einem Acker verglichen. n. 44  
**Elteren** / wie lieb sie den Kinderen seyn sollen. n. 289  
 Ihr Lieblosen den Kinderen schädlich. n. 74  
 Die / so wolterzogene Kinder hinder sich lassen /  
 machen sich um ein ganzes Land wol ver-  
 diener. n. 52  
**Engel** seynd grosse Freünd der Jungfrauschaft.  
 n. 151. 152. 153. 154. 155  
 Einer vom zornigen Gott außgeschicket / hat  
 zu Davids Zeiten 70000. Menschen durch  
 die Pest hingerichtet. n. 70  
 Guter und böser / so zur Zeit der Pest durch  
 widerholten Stoß an die Haus Thüren die  
 Zahl der darauf folgenden Todten ange-  
 deüet. n. 55  
 Erscheinen mit guldenen Gürtlen. n. 154  
 Umgürtet auch die Lenden des H. Thomæ von  
 Aquin. ibid.  
**S. Ephraim** stellet sich unsinnig; um auf solche  
 Weis die hohe Würden zu vermeiden. n. 76  
**Erdbeben** ist auch ein Ursach der Pest. n. 64  
 Dises wird erwisen auß den Römischen Ge-  
 schichten. ibid.  
**Erfindung** ist in allen Künsten das schwereste /  
 und dessentwegen höchstlobwürdig. n. 246  
**Eugenia** entfliehet von ihren heidnischen Eltern zu  
 den Christen in ein Kloster. n. 1  
 Wird von den Heiden für ein Göttinn aufge-  
 geben. ibid.  
**Exempel** der Heiligen / und Nachfolg deroselben /  
 ist ein kräftiges Mittel wider die Versu-  
 chungen. n. 211. & seq.  
**Exercitia** S. Ignatij vom Päpstlichen Stuel gur ge-  
 heißen. n. 122  
 Hundert haben dieselbe auf einmal mit einan-  
 der zu Parma gemacht. ibid.

## F.

- Fasten** S. Ignatij ohne Speis und Trantache  
 Tag hindurch. N. 114  
 Seg



# Register.

- Gegfeller.** Concione 27. tota.  
**Gegfeller** der Begierd allein/ohne andere Pein.  
 n. 129  
**Ferdinandus Gonzaga,** Aloyfj Vatter/dessen gott-  
 seeliger Tod. n. 197  
**Fisch** widerbringer dem H. Benno die in die Elb  
 geworfene Schlüssel. n. 83  
**Florani** des Martyrers heiliger Leib erhebet sich in  
 der Grufe / und wil in Polen überbracht  
 werden. n. 87  
**Forcht Gottes** / ein kräftiges Mittel wider die  
 Versuchungen. n. 211. & seq.  
**Foyenser Stein** / deren Wirkung. n. 22  
**Franciscus Hortulanus,** dessen Andacht gegen MA-  
 ria schon in seiner Geburt. n. 233  
 Von derselben wird er auf den Berg Serratum  
 geführt. ibid.  
**Franciscus Salesius** , dessen Zeugnuß von Stanis-  
 lai heftiger Liebe Gottes. n. 235  
**Franciscus Xaverius** , der erste Glaubens-Prediger  
 und Apostel in Japon. n. 246  
**Francisca Romana** hatte neben ihrem Schutz-En-  
 gel auch einen sichtbaren Erz-Engel. n. 31  
**Frauen-Bilder** / deren standhafte Keuschheit ver-  
 ursacht in Japonia ein harte Verfolgung  
 wider die Christen. n. 264. & seq.  
**Freigebigkeit** gegen den Armen. n. 70  
**Freiheit** der Kirchen von dem H. Bennone tapfer  
 verfochten. In der Predig an seinem Fest-  
 Tag vil darvon / sonderbar n. 85.
- G.**
- Graten-Gewächs** / diesem ist der Süd-Wind  
 nusslich / und der Nord-Wind schädlich.  
 N. 72  
**Gebett zu Gott** zweyerley.  
 n. 58  
 Solle ein freiwilliges / und kein abgedrungen-  
 nes seyn. n. 59  
 Ein kräftiges Mittel wider die Anfechtungen.  
 n. 211. & seq.  
 Demselben wurde zugeschriben der gute Fort-  
 gang des Seeligen Stanislai in dem Ewig-  
 dieren. n. 229  
 Von denen darunter einlaufenden Zerstreu-  
 ungen. n. 196  
**Geistlicher** geschlagen / wie Gott solches gestraf-  
 fet. n. 80  
**Geizige** mit den Heuschrecken verglichen. n. 66  
**Geld** auf das sorgsamste verwahrt. n. 48  
**Gelegenheit** zündigen soll man auch von Ferne  
 meiden. n. 209. & 216  
**Geleit** wider das Ungewitter. n. 85  
**S. Georgius** , von ihm handlet die ganze dreijer-  
 hende Predig.  
 Hat die Kreuz-Wag wol gebrauchet. Con-  
 cione 13. tota.  
 Was ihm die Bekanntschaft Christi schwer ge-  
 machet. n. 270  
 Sein Leben ist von den Kezern verfälschet  
 worden. n. 276  
 Darum wol aufmercken / was sich von seiner  
 Marter ereignen lasse. ibid.
- Geruch** des Kleids mit dem Geruch eines  
 veralteten.  
**Gesellschaft** frecher Welt-Kinder bringet die  
 schuld in Gefahr. n. 207. & seqq.  
**Geschrey** eines grausamen Thiers / dadurch der  
 Mensch erschrecket / und in den Tod gezo-  
 gen wird. n. 164  
**Gespöck** der Menschen soll man nit fürcht. n. 164.  
 & seq.  
**Gespräch** und Reden / der Ehrbarkeit zuwider / ma-  
 chen / das Stanislaus zu Boden sinket. n. 227  
**Gestank** eines höllischen Gespensts unerträglich.  
 n. 64  
 Sünden-Gestank verursachet die Pest. ibid.  
**Gewissens-Aengstlichkeit.** In der sechsten Pre-  
 dig wird weitläuffig darvon gehandelt.  
**Gewissens-Gezeugnuß** ist den Frommen tröst-  
 lich ; den Gottlosen aber sehr beschwerlich.  
 n. 113
- Gewissen.** Siehe Scrupel.  
**Gitter** / die ewige und die zeitliche / was sie in den  
 Händen Christi für ein Dri haben. n. 278.  
 & seq.  
 Der Geistlichen solle man unangefochten las-  
 sen. n. 85  
**Gleichförmigkeit** der Japonischen Martyrer mit  
 Christo. n. 253. & seqq. item n. 266  
**Gnad Gottes** / in derselben bestätiget seyn / wie  
 hoch es zuschäken. n. 167  
**Gnaden** / mit welchen die H. Anna reichlich ver-  
 sehen worden. n. 38. & seqq.  
**S. Goar** erlangt von Gott ein sieben-jährige Krank-  
 heit / damit er der Ererischen Bischofs-  
 Würde entgehen könne. n. 76  
**Goliath** ist ein Abbildung des Satans. Concio-  
 ne 10. tota.  
 Auf was Ursachen er den David verachtet ha-  
 be. n. 201  
 Er wil denselben in der Nähe haben. n. 205  
**Gott** allein ist unser einzige Hoffnung. n. 115  
**Gottslasterungen** / ein Ursach der Pest. n. 65  
**S. Gregorius Magnus** fliehet die Päpstliche Wür-  
 de. n. 76  
**Großmüthigkeit** des H. Ignatij. n. 95
- H.**
- Hand** bedehet die Werk der Menschen. N. 291  
**Har Marie** , bedehet ihre unzählbar vile Zu-  
 genden. n. 26  
 Werden aufbehalten in S. Michaelis Kirchen zu  
 München. n. 2. de his tota Conc. I.  
 In was für Orden noch mehr dieselbige auf-  
 behalten werden. n. 10  
 Von ihr selbst durch ein Offenbarung be-  
 währet. n. 12  
 Erretten ein Schiff auf höchster Gefahr von  
 den See-Rauberen. n. 28  
 Derselben Wirkung in leiblichen Gebrechen.  
 n. 22  
 Auch in den Verfolgungen. n. 23. & seq.  
 Und in den Versuchungen. n. 25. & seqq.  
 Ji  
 Brevil



# Register.

**Wiewol** ein einziges derselben in dem Herzen  
 des Bräutigams vermögert habe. n. 18  
**Har** des Menschen/ ob sie ein Leben haben/ und wo-  
 her? n. 11  
**Har** Proserpina hoch gepriest. n. 9  
 Berenice in den Himmel erhoben. Gedicht. ib.  
 Einige mit Gold- Sand eingeprenget. n. 36  
 Burden den Verstorbenen abgeschnitten. n. 6  
 Im Brot gefunden/ ob es einen Vackin in die  
 Gefängniß gebracht habe. n. 18  
 Eines Janitschars so dick/ daß er ohne Schaden  
 einen Schuß hat aufhalten können. n. 24  
**Heilige** / welche wider gewisse Krankheiten ange-  
 rufen werden. n. 54  
 Müssen ein Ursach haben für uns zubitten. n. 58  
 Sollen vor der Noth angerufen und verehret  
 werden. n. 56. & 59  
 Ihrer Gunst/ und bereiter Hilffleistung können  
 wir uns zu allen Zeiten getrosten. n. 57  
 Wann wir sie aber vor der Noth wenig achten/  
 werden sie in der Noth auch nit allzeit helf-  
 fen. ibid. & seq.  
 Ihre Weissagungen müssen nit in den Wind  
 geschlagen werden. n. 81  
 Die ihnen angethane Schmach laßet Gott oft  
 weniger ungestraffet; als wann er selbst  
 ist verlegt worden. n. 82  
 Ihr Fürbit wird durch unsere Sünden mehr-  
 malen verhindert. n. 62. & seq.  
 Seynd Gottes Aug. Apfel. n. 82  
**Silber** können klein seyn/ und doch sehr schätz-  
 bar. n. 17. 19. 20  
 Seynd mit Andacht zu verehren. n. 262  
 Helvidius, dessen Ketzerey wider MARIAM gründ-  
 lich widerlegt. n. 220  
**Berg** / dardurch wird die Liebe vorgestellt. n. 34  
 Des Menschen giber der Eitelkeit ein starkes  
 Gewicht. n. 287. 290  
**Heuschrecken** / ein Ursach der Pest. n. 66  
 Dife seynd gleich die Geizige/ Bucherer/ Geld-  
 Presser/ Verrieger/ u. ibid.  
**Himmel** / große Begierd nach demselben. n. 129  
 Ignatij Schiffer/ und Verlangen nach demsel-  
 ben. n. 121  
 Seine Gedanken müste er von demselben ab-  
 ziehen/ wann er nit immerfort nasse Augen  
 haben wolte. ibid.  
 Ist der Keuschheit Vaterland. n. 151  
**Himmelfahrt** MARIA, an diesem Fest verlangt  
 Stanislaus in dem Himmel zuseyn. n. 239  
**Hochzeiten und Würden** / derselben Eitelkeit  
 vorgestellt. n. 182  
**Hoffart** der Weiber in den Haren. n. 9  
**Hof** Herren Salomonis haben ihre Har mit Gold-  
 Sand eingestrichet. n. 36  
**Hofnung** ewiger Belohnung / ein kräftiges Mit-  
 tel wider die Versuchungen. n. 211. & seq.  
 Auf Gottes Hülf bringet uns den Sig wider  
 den Satan. n. 215  
**Hund** / in dessen Gestalt wil der Teufel Stanislaus  
 erschrecken. n. 213

Wann die winnige beissen/ ist der H. Huber-  
 aus um Hülf anzurufen. n. 54

## I.

**Jacobus** Ghilai, dessen lobwürdiger Lebens- Wan-  
 del. N. 258  
**Janitschar** / der ein so dickes Har gehabt / daß  
 man mit einer Kugel nit hat durchschießen  
 können. n. 24  
**JESUS** das Göttliche Kind wird von der Mutter  
 MARIA dem kranken Stanislaus dargerei-  
 chet. n. 231  
**Jesus** nahm / auf den schwangeren Leib der  
 Mutter Stanislaus eingerucket. n. 223  
**Ignatius**, lobreiche Zeugnüß von demselben. n. 110  
**S. Ignatij** Eifer die ganze Welt zubekehren. Con-  
 cione 5. tota.  
 Sein liebe erstreckte sich auf alle Völker der  
 Welt. n. 98  
 Sein hülfreiche liebe gegen den vier Alteren der  
 Menschen. n. 104  
 Auch gegen den Kinderen/ so noch in Mutter-  
 Leib seynd. ibid. & n. 107  
 Begehret auch dem Ehr-losen Weiber- Gesind  
 zuhelffen. n. 105  
 Sein liebe gegen den Ketzeren. n. 100  
 Und Haß der Ketzeren. ibid.  
**Ignatij** grausame Geislung. n. 109. & 132  
 Senket sich in das Eis- kalte Wasser bis an  
 den Hals. ibid.  
 Verachtet die Welt/ samt aller ihrer Herrlich-  
 keit/ und zeitlichen Gütern. ibid.  
 Verleitet das Brot von Haus zu Haus. ibid.  
 Wird von den Scrupeln sehr hart geängstigt.  
 n. 110. 112. & seq.  
 Sein Demuth und verborgene Heiligkeit. Con-  
 cione 7. tota.  
 Dessen büssfertiger Lebens- Wandel zu Manre-  
 sa wird hoch geachtet. n. 132  
 Wird als kranker aufgenommen von Amigan-  
 te, und seiner Hausfrauen/ und ihme fleis-  
 sig gewarret. n. 133  
 Begibet sich von dannen in das heilige Land.  
 n. 134  
 Die Dertter / wo er sich aufgehaken / werden  
 hoch geachtet / und aufgezietet. n. 134  
 Hat ihme die Bekehrung der Juden sehr an-  
 gelegen seyn lassen. n. 101  
 Hat mit wenig Worten einen jüdischen Jün-  
 gling auf dem vormals gefassten guten  
 Vorhaben gestiftet. ibid.  
 Ist zuhossen / er werde durch seine Ordens-  
 Sohn vor dem jüngsten Tag vil Juden zu  
 Christo bekehren. ibid.  
 Seine Seuffer und Verlangen nach dem Him-  
 mel. n. 121  
 Seine Gedanken müste er von demselben ab-  
 ziehen/ wann er nit immerfort nasse Augen  
 haben wolte. ibid.  
 Die Erde machet ihme einen Grausen. ibid.  
 Die



# Register.

- Die Erinnerung seines Sterbſtündleins ver-  
urſachete in ihm tröſtliche Freuden. *ibid.*  
Deſſen feurige Liebe gegen G.Dit. *n. 121*  
Und gegen dem Neben-Menschen. *n. 123.*  
& ſeqq.  
Laſſet alles / was er von ſeinen Verſuchungen /  
und Erſcheinungen für ſich zuſamgeſchri-  
ben / in das Feuer werffen. *n. 142*  
Straffet einen Bruder / ſo ihm einen Heiligen  
anemmet / der Strenge nach. *ibid.*  
Auch ſeinem eigenen Beichtvater hat er ein  
wohlgemäſſene Straß aufgelegt; weil ihm  
dieser vor anderen zu loben ſich nit enthal-  
ten konnte. *n. 143*  
Schicket noch bey Lebens-Zeit die Seelige in  
alle vier Theil der Welt. *n. 91. & ſeqq.*  
Er ſelbſten hat Europam für ſich genommen /  
und in unterſchiedlichen Stätten groſſen  
Frucht geſchaffen. *n. 91*  
Deſſen tugendreicher / und ſchier unvermerkter  
Tod. *n. 146*  
Hat nit geſtatten wollen / daß man ihm für ei-  
nen Ordens-Streifer erkennen ſolte. *n. 147*  
Hat ſich auch ſtark widerſetzt / damit dieſer neue  
Orden nit von ſeinem Nahmen benamfet  
würde. *ibid.*  
Hat ſich geweigert / das Amt eines Generals  
anzunehmen; ſich auch vil bemühet / daß  
ſelbe von ſich zuſchieben. *ibid.*  
Wird von der Mutter Gottes in einer Erſchei-  
nung der H. Magdalena de Pazzi, als ein  
Lehrer der Demuth / zugeführt. *n. 148*  
Er / und der Fluß Nilus mit einander verſchl-  
chen. *Conc. 7. totā.*  
Hat erlebet / daß noch vor ſeinem Tod der  
Frucht-bringende Blut-Samen ſeiner ge-  
martereten Söhnen iſt außgeſprengt wor-  
den. *ibid.*  
Mit dieſen hat er beyde Indien gleichſam er-  
kauſtet. *n. 97*  
Deſſen Anſchauung / oder Ableſung deren von  
ihm geſchriebenen Briefen erweckten in  
ſeinen Mit-Geſſeren einen neuen Eifer.  
*n. 106*  
Joan. Eleemoſynarius verlangte / daß alle Vette-  
ler der ganzen Welt zu ihm kömten. *n. 70*  
Joannes à Goto, deſſen herrliche Freid wegen deß  
Marter-Palms. *n. 158*  
Jo. ſolle auch mit Scrupeln ſtark geplaget ſeyn  
worden. *n. 112*  
Ich Chriſti ſolle freywillig aufgenommen wer-  
den. *n. 97*  
Jomas Perla, deſſen Marter unter einer Preß. *n. 109*  
Joſeph der Patriarch / weil deſſen Gebein zu Si-  
chem begraben lagen / hat man ihm vil-  
leicht zu Ehren alldorten die König gekrö-  
net. *n. 182*  
Juden / deren Gebrauch mit ihren Verſtorbenen.  
*n. 6*  
Se ſchnitten ihnen die Har ab. *ibid.*  
Deſſelben Bekerung hat Ignatius ihm faſt  
angelegen ſeyn laſſen. *n. 101*  
Seynd in einem Jahr ihrer vierzig gekauſtet  
worden. *ibid.*  
Die neubekehrte haben vil Gutthaten und Frey-  
heiten durch Ignatium erhalten. *ibid.*  
Jungfrau / in dero Perſon ein ganze Statt vor-  
geſtellt. *n. 34*  
Jungfrauschaft mit den Lilgen verſäſſen. *n. 155*  
Mit einem guten Geruch angeduſtet. *ibid.*  
Sollte ſich niemalen in die Gefahr geben. *n. 206*  
Leider bey der Schönheit Gefahr. *n. 201. & 204*
- ## K.
- Kaſteyung deß Leibs bringet allzeit ein Herzens-  
Freid mit ſich. *N. 113*  
Keger legen die Schriſte übel auß. *n. 268*  
Keiſchheit / dero Vaterland iſt der Hölle. *n. 151*  
Aloyſius iſt deroſelben ein außgemachtes Mu-  
ſter geweſen. *Conc. 8. totā.*  
Ihr Verwandtschaft mit den Martyreren. *n. 266*  
Die Schöngestaltete leiden groſſe Gefahr der  
ſelbigen beraubt zu werden. *n. 201. 202.*  
*203. & ſeqq.*  
Der Chriſtlichen Frauen-Väteren verurſachet  
Verfolgung. *n. 264. & ſeq.*  
Kind / von den Eleren G.Dit geſchenkt / bringet  
groſſen Freid. *n. 75*  
Ein verlobtes verurſachet groſſes Leid. *n. 1*  
Kinder / deren frühdige Standhaftigkeit in der  
Marter. *n. 249*  
Wer wolerzogene hinder ſich laſſet / machet ſich  
um ein ganzes Reich wol verdienet. *n. 52*  
Kinderlehren werden von Ignatio in ſtarker Übung  
gebracht. *n. 104. & 107*  
Kirchen-Güter wachſen unter der Hand Begno-  
nis. *n. 78*  
Kleider der Heiligen ſollen in Ehren gehalten wer-  
den. *n. 5*  
König / bey eilichen Tartaren ware es der Brauch /  
daß wer für denſelben wolte geſaſſen wer-  
den / vorhero durch zwey Jäger gehen muß-  
te. *n. 128*  
Königliche Hochheit ettel und zergänglich. *n. 182*  
Kraft der Heiligenknechten / wann ſie ſchon kein Theil  
deß Leibs ſeynd. *n. 4. & ſeq.*  
Krankheit von MARIA geheilet. *n. 231*  
Allerhand Heilige / ſo wider gewiſſe Krankhei-  
ten angerufen werden. *n. 54*  
Kreuz iſt die Waag / worauf das Zeitliche und E-  
wige gegen einander abzumegen. *Concio-*  
*ne 13. totā.*  
Keger / die vermeinen haben / man müſſe ein ma-  
terialliches Kreuz immerzu auf den Achs-  
ten herumtragen. *n. 268*  
Iſt gleich deß Menſchens Leibs-Geſtalt. *n. 267*  
Dieſes ſolle der Menſch lieben und umfaſſen. *ib.*  
Kreuz-Zeichen vertreibt den Teufel. *n. 21*  
Krieg iſt ein Urfach der Peſt. *n. 21*  
Deſſen Beweisung. *ibid.*  
Der ſchädlichſte iſt wider G.Dit.



# Register.

## L.

**L**angmüthigkeit ist vonnöthen in dem Streite mit dem Satan. N. 216  
 Sie ist gleich einer Schlingen. ibid.  
**Leben** des Menschen ist ein Schiffahrt. n. 28  
**Leiden** Christi den ungestimmen Wasser "Stur" ren verglichen. n. 114  
**Liebe** durch das Herz vorgekeltet. n. 34  
 Gegen GOTT sehr hitzig. n. 235  
**Liebe** Gottes gegen uns / dero selben Erkennuß ist ein kräftiges Mittel wider die Versuchungen. n. 211. & seq.  
 Wie falsch / und unbeständig die fleischliche seye. n. 36

## M.

**M**agdalena de Pazzi wird geoffenbaret Aloysij grosse Glori in dem Himmel. N. 195  
 Sie nennet ihne einen verborgenen Martyrer. ibid.  
 Wird von Ignatio in der Demuth unterrichtet. n. 148  
 Marcus ein heiliger Mann / schneidet ihme selbst den Finger ab / damit er zum Priesterthum und noch höheren Würden untauglich werde. n. 76  
**MARIA** Dankbarkeit gegen ihrer Mutter Anna. n. 42  
**MARIA** offenbaret der H. Birgitta die Gewisheit von ihren H. Haren. n. 12  
 Erscheinet mit überaus schönen Har-Locken der H. Mechtildi. n. 26  
 Ist ein liebe Mutter Stanislai, Conc. 11. tota. Und vieler anderer geistlichen Kinderen. n. 221 & 242  
 Und erstens des H. Joannis unter dem Kreuz. n. 223  
 Erhalter für einen den Sig / der abwesend ist / in dem Turnier. n. 230  
 Wird gar recht genennet: Unser liebe Frau. n. 243  
 Ein Mutter der schönen Liebe. ibid.  
 Von einem frisch geborenen Kind begrüßet. n. 233  
 Besuchet den kranken Stanislaum, und überreicht ihme ihr Göttliches Kind; und machet ihne gesund. n. 231  
 Dero Bildnuß und Rosenkranz bringen Stanislaum in der letzten Krankheit grossen Trost. n. 240  
 Erscheinet demselben vor seinem Hinscheiden. n. 241  
 Ware der wehresten Schatz auf Erden / darbey das Herz Gottes zu finden. n. 47  
 In ihrer Bildnuß verehret / leistet grosse Hülff. n. 25  
 Hat Gewalt über die himlische Güter von ihrem Göttlichen Sohn. n. 35  
 Ihr Schleyer / und andere ihre Heiligtum / wo sie aufbehalten werden. n. 22

Ist ein Trösterin der Sterbenden. n. 241  
 Ihr Beystand in den Versuchungen. n. 25 & seqq.  
 Ist mächtig die böllische See "Rauben in unserm Sterbfindlein fortzureiben. n. 29 & seqq.  
 Ist absonderlich vorrefflich gewesen in dem Glauben / Hoffnung / und Liebe. n. 30  
 Ihr letzter Herz "Stoß" ist nichts anderes gewesen / als der Liebs "Gewalt". ibid.  
 Ihr Lieb zur Armut. n. 26  
 Hat mit ein Tröpflein Blutes vergossen. n. 11  
 Maria Egyptiaca in der Wüste starke Versuchungen. n. 25  
**Marter** "Blut" machet die Welt fruchtbar. n. 249  
**Martyrer** der ersten Kirchen. n. 244  
 Mechtildi erscheinet MARIA mit überaus schönen Har-Locken. n. 26  
**Meer** theilet seine Guchaten in die ganze Welt auf. n. 54  
**Mensch** ist einem Kreuz gleich. n. 267  
 Sein Herz ist schwer. n. 287  
**Menschen** seynd falsche Uhren. n. 291  
 Verriegen einander / weil sie ein falsche Wag mit sich herumtragen. n. 282, 283, 284  
**Menschlicher** Respekt wie schädlich. n. 164. & seq.  
**Mond** hat niemals mehr Liecht / als wann er neu ist. n. 138  
**Mess** hören / wie erspriesslich solches seye. n. 230  
**Mutter** / dero Schuldigkeit gegen ihrem Kind. Conc. 11. ferè tota.

## N.

**N**ero, dessen reüssliche Gottlosigkeit. N. 250  
 Diser erste Verfolger der Christenheit war re dero selben ein Ehr. n. 251  
 Neronis Unsinnigkeit gegen den Haren seiner Poppe. n. 8. & 36  
 Bringet hernach dieselbige mit einem Fuß "Stoß" um das Leben. n. 36  
 Nilamon begehret und erhalter von GOTT den Tod selbst / damit er nit zu Ehren erhoben werde. n. 74  
 Nilus, dises Flusses Ursprung / und Aufstau. n. 13  
**Noch** / in der leiblichen erst GOTT / oder die Heilige anrufen / ist etliche mal zuspar. n. 57 & seqq. item n. 62  
**Nord** "Wind" ist den Garten- und Feld- "Gewächsen" schädlich. n. 12  
 Unter dem Rahmen dises Winds wird der Satan verstanden. ibid.

## P.

**P**apirlein / ein sehr schwergewichtiges. N. 79  
 S. Pauli Apolt. Herz / wie weitsechtig es gewesen. n. 106  
 Wird ein Quell "Brunn" vieler Güter genennet. n. 107  
 Ware, gleichsam das Herz Christi. n. 124  
 Paulus



# Register.

Paulus Michi prediget dem Volk bis in sein letztes  
End. n. 259. & 261  
Stirbt Christo gleichförmig. n. 257. & seqq.  
Wilt von der Marter nit erlediget werden. n. 266  
Paulus Michi, Jacobus Ghilai, und Joannes von  
Goto, unsere erste Martyrer in Japon.  
n. 246. & seqq.  
Haben unzählbare Martyrer nach sich gezogen.  
n. 248. 262. & seq.  
Paulus, Stanislaus Bruder/hat er denselben sehr hart/  
nicht allein mit Worten / sonder auch mit  
Streichen. n. 208  
Pein und Marter in Japon waren erschrecklich /  
und grausam. n. 249  
Pest / dero lebhaftest Vorstellung. n. 60  
Dero entsetzliches Wüthen in der ganzen Welt.  
ibid.  
Entspringet auß unterschiedlichen Ursachen.  
n. 63. & seqq.  
Die Haupte-Ursach ist die Sünd. ibid. & seqq.  
Keine ist der anderen in allem gleich. ibid.  
Pest-Krieg ist ein Göttlicher Krieg. ibid.  
Wird von einem guten / und bösen Engel an-  
gedehlet. n. 55  
Eine zu Davids Zeiten. n. 70  
Ein andere von einem Tracken verursachet. ib.  
Daß von selbiger ein ganze Gemeinde befreiet/  
oder erlediget werde / ligt oft an einer ein-  
zigen Person. n. 71  
Hat nach überbrachten heiligen Gebeinern des  
H. Benonis niemalen mehr zu Wunden  
eingebrungen. n. 85  
Deroselben kurze Beschreibung. n. 54. & 60  
Hat in Rom / und zu Ficino stark eingegriffen.  
n. 55  
Dieselbe durch Vorbit des H. Sebastiani ab-  
gelenket. ibid.  
Politia und Politicus, im rechten Verstand / lob-  
sam. n. 139  
Poppa mit einem Fuß-Stoß um das Leben ge-  
bracht. n. 36  
Predigen seynd von Ignatio wider in Schwung  
gebracht worden. n. 99. & 107  
Prest / ein entsetzlicher Marter-Zeug. n. 109  
Proterpina hat hoch geachtet. n. 9

## R.

Reden / die unschambare schädlich / und gesto-  
ren. n. 161  
Reich der Welt / wie eitel. n. 287  
Rechtum schwer zuverlassen. n. 271  
Reinigkeit hat bey der Jugend die grössste Ge-  
fahr. n. 226  
Rosenkranz bringet Trost. n. 240

## S.

Sacrament des Altars: dessen Niesung hat  
Ignatius stark in den Schwung ge-  
bracht. n. 99  
S. S. Sacrament seynd die beste Gesund-Brün-  
nen. n. 65

Deren Gottes-rauberischer Mißbrauch / treu-lo-  
se Verachtung / und lästerliche Schändung  
seynd etlich mal ein Ursach der Pest. n. 65  
Satan ist als ein schmeichlende Ras nit weniger  
zufürchten / als ein brüllender Löw. n. 74  
Nach verlohrenem Sig greiffet er gleich wider  
an. n. 210  
In Gestalt eines grossen Hunds lauffet auf Sta-  
nislau zu. n. 213  
Wird von ihme vertriben mit dem H. Kreuz-  
Zeichen. n. 214  
Ist allezeit anzutreffen bey böser Gesellschaft.  
n. 207  
Wird unter dem Nahmen des Nord-Winds  
verstanden. n. 72  
Seget dem Menschen heftiger zu im Sterb-  
Sündlein / als sonst. n. 28  
Erscheinet der H. Franciscus Romane in Ge-  
stalt grausamer Thieren. n. 31  
Aengstiget Ignatium mit Scruplen. n. 110  
Demüthet sich / denselben in Verzweiflung zu-  
stürzen. n. 112. & seq. item n. 116  
Wird mit dem Goliath verglichen. Concio-  
ne 10. tota.  
Ist als ein grosser Riß dem Abbt Theodosio  
gezeiget worden. n. 200  
Satan. Suche auch Teuffel.  
Schatten eines Weibs zukussen / weigert sich A-  
loysius. n. 163  
Schätz auß allerley Weis fleissigst verwahret. n. 48  
Schiff wird von See-Rauberen erretet / durch die  
H. Jar MARIE. n. 28  
Schiffahrt / diser ist gleich das menschliche Le-  
ben. ibid.  
Schönheit / die drey schönste Frauen-Bilder auß  
Erden. n. 39  
Was dise Leibs-Gab vermöge. n. 202. & seq.  
Sollen sich derselben nit übernehmen. n. 203  
Ist gefährlich / und bald zum Fall gebracht. n. 204  
S. Schrift von den Keckern übel aufgelegt. n. 268  
Scrupel. In der sechsten Predig weitläuffig hier-  
von.  
Werden in etwas verglichen mit den höllischen  
Peinen. n. 112  
Seynd an statt eines Fegeliens. n. 126  
Seynd den Blattern gleich. ibid.  
Die Scrupelhafte seuen um die Fürbit Ignatij  
sich beweyhen. n. 127  
Und die Scrupel nit einwurfsen lassen. n. 126  
Fehler deren / so ihnen vermittelst eines freyen  
Wes-Lebens darvon abhelfen wollen. n. 127  
S. Sebastianus ist Bevatter gestanden für sech-  
zeu Taufflingen. n. 70  
Durch sein Zuthun seynd über tausent Seelen  
auf einmal getauffet worden. ibid.  
Dessen Freygebigkeit gegen den Verstorbenen.  
Er ware der Christen Apostel / Prediger / Be-  
schirmer / Tröster / und Nah-Batter. ibid.  
Si 3 Sein



# Register.

Sein Hüßleistung zur Zeit der Pest / in der  
Stadt Ficino. n. 55  
Wit geliebet und verehret werden / wann wir  
seiner Hüß genießen wollen. n. 59  
Nicht nur in der Noht / sonder schon vorhero.  
ibid. & n. 68  
**Seelen** / Eifer solle allen gemein seyn. n. 130  
Des H. Ignatij wie groß. n. 124. & seq.  
**Seelen** / plag ist schmerzlicher / als die Kasteiung  
des Leibs. n. 113  
S. Severus treibet die Tauben / so ein Zeichen gabe /  
ihne zum Bischof zu erwählen / zum dritten  
mal von sich. n. 76  
**Sig** / und Überwindung seiner selbst / ist auß allen  
Tugenden die vornehmste. n. 113  
Simeon Stylita dreißig Jahr auf Säulen stehend.  
n. 89  
**Sohn** / ein geistlicher erhaltet dem Vatter einen  
gar guten Tod. n. 197  
**Spinnen** / Geweb versicheret den H. Felicem vor  
seinen Verfolgeren. n. 23  
**Standmüßigkeit** des H. Ignatij. n. 114. & 119  
Stanislaus gibt sein Unschuld niemalen in Gefahr.  
n. 206  
Hat schon in seiner Kindheit sich Göt auf-  
geopferet. n. 225  
Wird auch von seinen Elteren ein Engel ge-  
nennt. ibid.  
Er wurde in dem Angesicht ganz verstellert / und  
sinket zu Boden / bey unsauberen Gesprä-  
chen. n. 227  
Ist fürwahr ein liebes Kind MARIA. Con-  
cione 11. tota.  
Dessen herrliche Liebes-Bekantnuß / daß MARIA  
sein Mutter seye. n. 222  
Sein beständige Andacht und Liebe gegen der-  
selben. n. 229. 237. & 240  
Sein Geschicklichkeit ware vielmehr seinem ei-  
ferigen Gebey als der Arbeit und Fleiß zu-  
geschrieben. ibid.  
Weider alle gefährliche Gesellschaften. n. 208  
Überwaget deswegen allerley Schimpf und  
Schmach / Wort / auch harte Streich. ibid.  
Was für kräftige Mittel er gebraucht habe /  
wider die eüßliche Ansechtungen. n. 212  
In seiner Krankheit sahe er den Teufel in Ge-  
stalt eines großen Hunds auf sich zulauf-  
fen. n. 213  
Disen vertriebe er mit dem heiligen Kreuz. Zei-  
chen. n. 214  
Dessen Begierd zu sterben. n. 239  
Er schreibet einen Brief an die Himmels Kön-  
igin. ibid.  
Dessen letzte Krankheit / und Vorbereitung zu  
dem Tod. n. 240. & seq.  
Dessen heiliger Tod. n. 241  
MARIA selbst giebt zu verstehen / daß wir ih-  
ne als einen Patronen verehren und anruf-  
fen sollen. n. 243  
Wird von MARIA besucht / empfanger von  
ihr das göttliche Kind / und wird gesund.  
n. 231

Wird von denselben in die Gesellschaft Jesu  
beruffen. n. 114  
Eüßlicher von Wien / und engethet dem nach-  
eilenden Bruder. n. 232. & seq.  
Ware im Noviciat ein Exempel aller Tugen-  
den. n. 234  
Dessen eiferige Liebe Gottes. n. 235  
Eüßliche / von unzüßlichen Einbildungen belä-  
stigt / seynd von denselben befreiet wor-  
den / wann sie ihne angesehen haben. n. 204  
Statt durch ein Jungfrau vorgestellt. n. 34  
Starkmüßigkeit der Japanischen Martyrer / son-  
derbar der jungen Kinderen. n. 248. & seq.  
**Steinlein** / welches die fünf Wunden Christi vor-  
bildete / giebt Aloysio mehreren Anreiz in  
den geistlichen Stand zu treten. n. 179  
S. Stephani Erk. Martyrers heilige Gebeyner / deren  
wunderbare Wirkung. n. 21  
**Straff** eines Markgrafen / daß er S. Bennonem  
in das Angesicht geschlagen. n. 80  
**Strenghheiten** gegen sich selbst. n. 180. 187  
**Süd** oder **Mitrag** Wind ist denen Gärten Ge-  
wachsen sehr nützlich. n. 72  
**Sünd** verhindert das Fürsprechen der Heiligen.  
n. 62  
Ist die Haupt-Ursach einer Pest. n. 63. & seqq.  
Dise solle man von Ferne meiden. n. 209. &  
n. 218

## T.

**T** Aicofama, erster Verfolger der Christen in Ja-  
pon. n. 251  
Dessen übermüßiges / und zugleich unzüßiges  
Leben. ibid. item n. 264  
Dises sein Leben ist ein Ehr der Martyrer.  
n. 252. & 265  
**Tauf** vieler Juden / so von Ignatio zu Christo ge-  
führt worden. n. 101  
**Teufel** von den glänzenden Haren eines Engels  
verjaget. n. 31  
**Teufel**. Suche auch Satan.  
Theodosio dem Abbe ist der Satan als ein großer  
Hiß gezeigt worden. n. 200  
**Thier** / wievöl unvernünftig / liefern eüßliche hei-  
lige Leiber an jene Ort / so ihnen beliebig  
gewesen. n. 87  
Die unvernünftige belffen oft einander. War-  
um sollen dies die Menschen nit auch thun?  
n. 130  
S. Thomas von Aquin. n. 154. 167. 169  
**Tod** / erst dorten erkennen / was schätzbar / und was  
unschätzbar / machet ein wehemüßiges End.  
n. 282  
**Todes** Kampf / alda pfelet der Satan uns häß-  
tiger zu bestreuen. n. 23  
Sonderlich in denen drey Haupt-Tugenden /  
des Glaubens / der Hoffnung / und der Lie-  
be. n. 29  
**Trost** und Freud folgen auf einen ritterlichen  
Kampf. n. 118  
**Turm** / in demselben überwindet ein Abwesen  
der. n. 230  
Türken /



# Regist.

**Türken** / die zu Christo zubekehren / reiset Ignatius  
in das H. Land. n. 102

**B.**

**Erfolgung** der Christen in Japon, dero selben  
Anfang. N. 246

**Und Tröstungen** bringen uns den größten  
Nuten. Conc. 4. tota. n. 246

**Versuchung** wider die Keuschheit wird vertrieben  
durch Hülff Aloyij. n. 169

**Versuchungen** der Süßenden. n. 25

**Auch andere** Tugend-beflissen. n. 26

**Der Sterbenden.** n. 28. & seq.

**Vertrauen** auf eigene Kräfte bringet uns zu dem  
Fall. n. 215

**Uhr** / einer falschen der Mensch verglichen. n. 291

**Ungewitter** durh ein gewisse Blocke / so der hei-  
lige Benno geweiht / abgeriben. n. 85

**Unkeusche Reden** verursachen Stanislaw ein Dhm-  
macht. n. 227

**Unkeuschheit** kan auch ein Pest verursachen. n. 67

**Klag** über dis Easer. n. 67. & 70

**Unschuld** solte nimalen in Gefahr gegeben wer-  
den. n. 206. 207

**Deß Seeligen** Aloyij, von dem heiligen Tauf  
an bis ins Grab erhalten. n. 195

**Unthier** / durch essen Geschrey der Mensch er-  
schreckt und in den Tod gezogen wird. n. 164

**Deßsen** weitere Beschreibung. ibid.

**B.**

**Waffen** des Goliaths und Davids waren un-  
gleich. N. 205

**Wag** / die Menschen haben ein gar schlimme / und  
falsche. n. 282. & seq.

**Weib** / keinem hat Aloyus jemals in das Ange-  
sicht gesehen. n. 155. & 162

**Wolte** niemalen mit einer allein / auch sein ei-  
gene Frau Mutter nit aufgenommen / An-  
sprach halten. n. 157

**Auch** den Schatten der Weiber fürchtete und  
fliehete. n. 163

**Er** wird ein Weiber-Feind genennet. n. 168

**Weiber** Schleyer heissen zu einem Sig. n. 159

**Weiber** Gespräch bringet oft Gefahr. n. 162

**Die** schönsten drey Weiber auf Erden. n. 39

**Die** aufgeborene bringen oft Schaden. n. 159

**Ihr** Gesellschaft der männlichen Jugend ge-  
fährlich. n. 155. 157. 163. 168

**Welt** Kinder glauben nicht / daß ein Mensch ge-  
funden werde / dem die angetragene Wür-  
de vertrießlich falle. n. 76

**Welt** Sachen ring / und ettel. n. 175

**Verachter** derselben. n. 178

**Widerwärtigkeiten** seynd uns nützlich / um zu  
zeiten auch nöthwendig. n. 18

**Willen** / dessen Aufopferung ist das beste Schlacht-  
Opfer. n. 255

**Wind** / welcher den Getreid-Früchten nützlich und  
welcher schädlich. n. 72

**Nichts** anderes / als Bind / ist die Groß-Macht  
und alle Reichtumen der Welt. n. 288

**Wolf** / dessen Sorg / einer anderen zu helfen. n. 130

**Wunden** Christi durch ein Streichen vorgebil-  
det. n. 179

**B.**

**Zieliche** Ding auß alledem Verug hoch  
geschätzt. n. 28. & seq.

**Seynd** verächtlich / und betrieglich. n. 28. 279.

**Ziska** überwindet seine Feind mit Weiber-  
Echlene. n. 159

Regin. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.





